

Das Bläserquintett DiVent bot einen wahren Hörgenuss

Am späteren Sonntagnachmittag konzertierte das Bläserquintett DiVent in der Riedkapelle in Lachen.

Der Regen hielt die Freunde klassischer Musik nicht davon ab, den Sonntag mit einem klassischen Konzert in der Riedkapelle in Lachen ausklingen zu lassen. Das Bläserquintett DiVent, bestehend aus den Profimusikern Janine Odermatt (Flöte), Shoko Miyake (Oboe), Gabriel Schwyter (Klarinette), Esther Trujillo (Fagott) sowie Sebastian Rauchenstein (Horn), tat dies eindrücklich und zur grossen Freude des Publikums.

Den Auftakt des Konzertes machte das «Quintett in B-Dur, Op. 56/1» von Franz Danzi. «Der Stil dieses Werkes ist einfach und melodios gehalten, und die vier Sätze werden immer von der Oboe eröffnet», erläuterte Sebastian Rauchenstein. Er führte kompetent durch das Programm. Wie ein Zwiesgespräch zwischen den Instrumenten mutete die sehr schöne, liebliche Melodie im ersten Satz, dem «Allegretto», an.

Mit dem «Quintett in As-Dur, Op. 14» von Gustav Holst, das in vier Sätze gegliedert ist, gelangte ein weniger melodiöses Werk mit sehr feinen bis dramatischen Passagen zur Aufführung, was von den Musikern wohl einiges an Können und Konzentration abverlangte. Besonders interessant hörte sich der Satz «Air and Variations» an, denn darin ist die Melodie in verschiedenen Variationen zu hören.

Der dänische Komponist Peter Rasmussen schrieb mit dem «Bläserquintett in F-Dur» lediglich ein einziges Quintett, erklärte Sebastian Rauchenstein. Er wies auf den Hornruf im «Menuett», dem 3. Satz, hin. Diesem eindrücklichen Ruf folgten die übrigen Instrumente denn auch mit Beschwingtheit und viel Spielfreude.

Mit einer beschwingten Polka als Zugabe wurden die Zuhörer in den Sonntagabend entlassen. (vb)



Das Bläserensemble DiVent sorgte in der Riedkapelle in Lachen für einen musikalischen Genuss.

Bild Josef Blattmann